



I
1. Preis
Heinz Samme

Deutscher Schmuck- und Edelsteinpreis Idar-Oberstein 1978

Edelsteingestaltung - schmuckhafte Steinbearbeitung.

Mit großer Befriedigung stellten die den Wettbewerb veranstaltenden Idar-Obersteiner Verbände fest, daß die außerordentlich schwierige Aufgabenstellung von einer Vielzahl in- und ausländischer Edelsteingestalter und Schmuckdesigner ganz augenscheinlich als besondere Herausforderung empfunden worden

war. Die Mehrzahl der Wettbewerbsteilnehmer nutzte die Chance, unter Beachtung der optischen Gesetzmäßigkeiten der Minerale, auf dem seit altersher faszinierenden Gebiet der Edelsteingestaltung Zeichen zu setzen, Zeichen, die auch in unserer Zeit dazu dienen können, dem allgemeinen Publikum die

unvergleichliche Schönheit der Steine noch näher zu bringen. Das allgemeine Interesse, das die Ausschreibung des Wettbewerbs, die in fast allen in- und ausländischen Fachzeitschriften erfolgte, fand, überstieg die Erwartungen. In Anbetracht der Tatsache, daß die Aufgabenstellung außer-

Zeichnung Homberts



Oberstein, weltbekannte Stadt der Edelsteine und ein Zentrum der deutschen Schmuckindustrie, Sitz der ersten Edelmetall- und Edelsteinbörse der Welt, veranstaltete durch den Verband der Edelstein- und Diamantindustrie und den Schmuck- und Edelsteinindustrieverband Schmuck- und Edelsteinwaren nach den großen Erfolgen der internationalen Wettbewerbe 1970 - 1971 im Wechsel der jährlichen Aufstellung, entsprechend der Vielseitigkeit und Bedeutung der Idar-Obersteiner-Industrie, zur schöpferischen Weiterentwicklung der Edelsteinbearbeitung den Wettbewerb

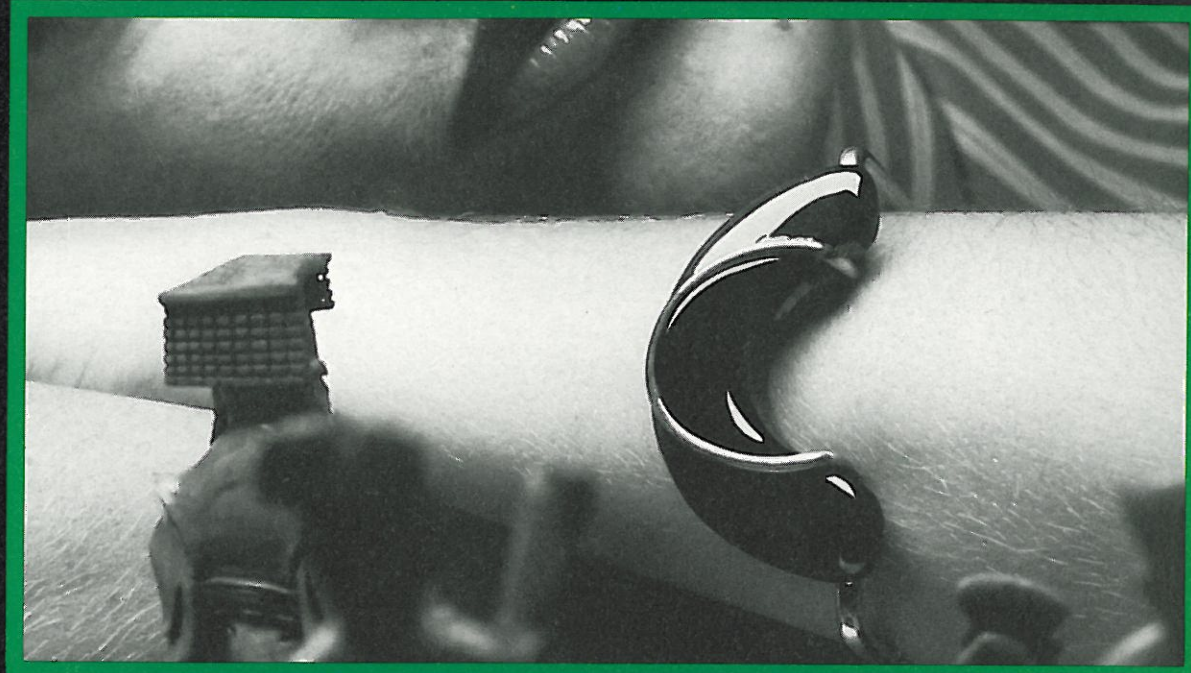
DEUTSCHER SCHMUCK- UND
EDELSTEINPREIS
IDAR-OBERSTEIN 1978“
Edelsteingestaltung
schmuckhafte Steinbearbeitung.

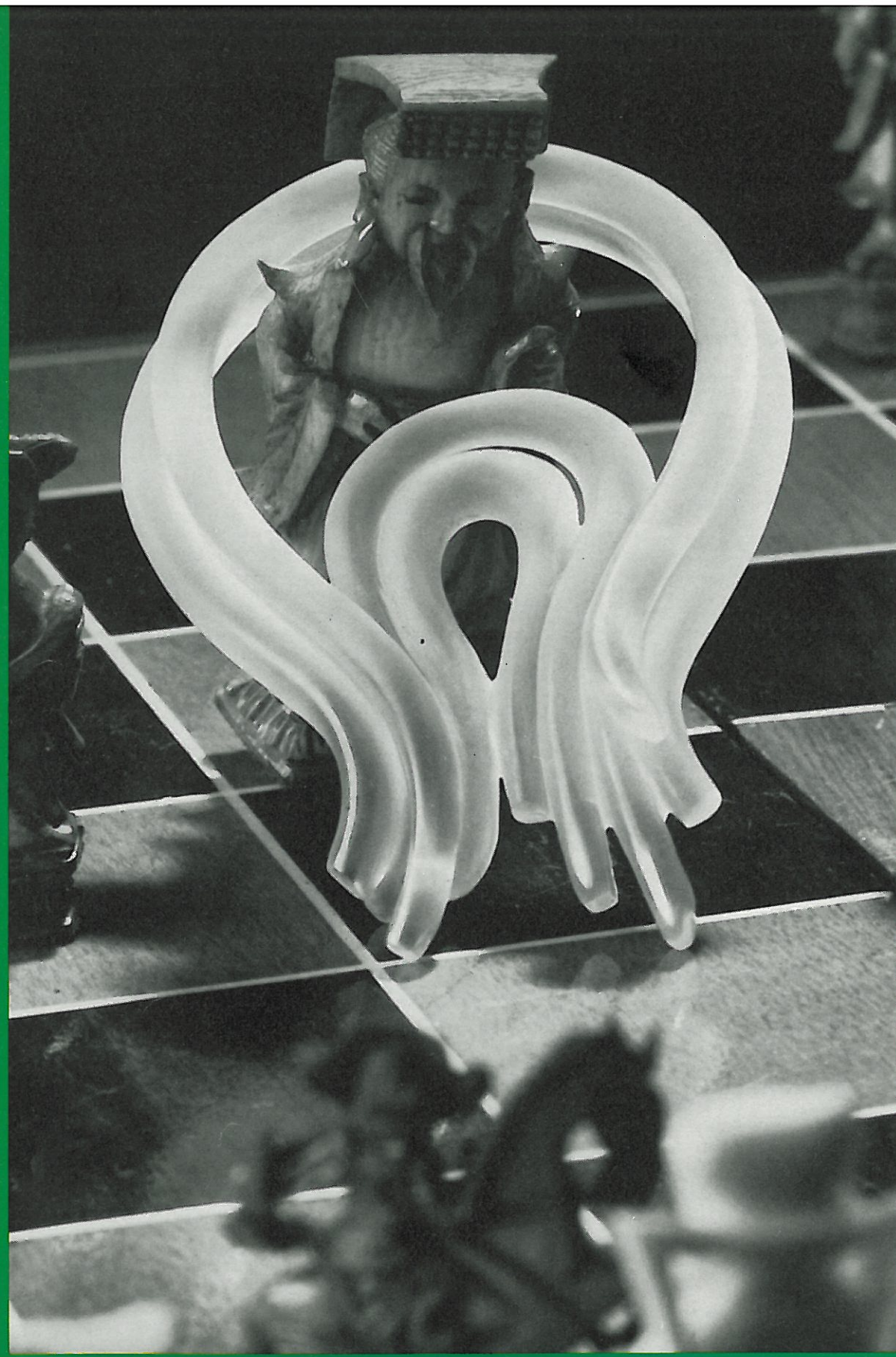
Wünsche wurden von den veranstaltenden Verbänden Arbeiten, die sich auf die Gestaltung des Edelsteins konzentrierten. Die Wahl der zu bearbeitenden Edelsteine bleibt jedem Teilnehmer anheim. Die Art der auszuführenden Arbeiten waren keine Grenzen gesetzt. Kreative Gebrauchsgegenstände waren ebenso willkommen wie Kunstobjekte in Miniatur.

Wurden kreative Arbeiten. Der Edelstein mußte als bildnerisches Mittel der schöpferischen Gestaltung sowohl in der Stellung als auch durch entsprechende Behandlung zum Schmuckstück werden. - Die Beurteilung der Arbeiten war nicht vom Handelswert der erarbeiteten Edelsteine abhängig. Die unwahrscheinliche Vielfalt von Formen und Sinnesreizen der Glanz der Edelsteine bewies, die eingereichten Wettbewerbsarbeiten. Die natürliche Schönheit der Edelsteine, ihre unendliche Zahl an Farben und Zeichnungen wurde durch das Einfühlungsvermögen der Gestalter zum Leben erweckt.



Preis
s Georg Gantenbrink





ordentlich anspruchsvoll war und nur fertige Arbeiten – und nicht wie sonst bei Wettbewerben zumeist üblich Entwürfe – verlangt wurden, ist das Beteiligungsergebnis als großer Erfolg für die veranstaltenden Verbände zu werten.

268 Einsendungen mit 308 Einzelteilen, die aus Australien, Belgien, Niederlande, Japan, Polen, Schweiz, Ungarn, USA, der Türkei und der Bundesrepublik Deutschland kamen, beweisen den Rang des Idar-Obersteiner Wettbewerbs. 49,7% der Wettbewerbsarbeiten

kamen aus der Umgebung und aus der Edelsteinmetropole selbst; erneut ein Beweis, daß Idar-Oberstein tatsächlich das Edelsteinzentrum Europas, wenn nicht der Welt ist.

Am 8. September 1978 tagte fast ganztägig im Börsensaal der Diamant- und Edelsteinbörse Idar-Oberstein die Jury. Der Jury gehörten an:

Klaus Bohnenberger, Designer, Member of the Diamonds International Academy of New York, Schwäbisch Gmünd

Prof. Karl Dittert, Rektor an der Hochschule Schwäbisch Gmünd
 richtung: Gestaltung
 Dr. Rolf Freund, Vorstandsvorsitzender der DUGENA-Uhren und Schmuck E. G., Darmstadt
 Albrecht Heiden, Juwelier, München
 Elfi von Kalckreuth, Fernsehmoderatorin, ZDF, Mainz
 Prof. Hans Ladner, Bildhauer, Mitglied der Akademie der Bildenden Künste München
 Ingeborg Gräfin von Rehlingen, Geschäftsführerin, München
 G. L. S. Rothschild, Charterhouse, Street, London
 Erwin Korb, Oberbürgermeister von Idar-Oberstein
 Als Beobachter ohne Stimmrecht nahmen an den Beratungen der Jury Dr. Klaus Hallwass, Chefredakteur der Fachzeitschrift „Gold + Silber + Schmuck“, Stuttgart

Auszeichnung Thomas Leyser

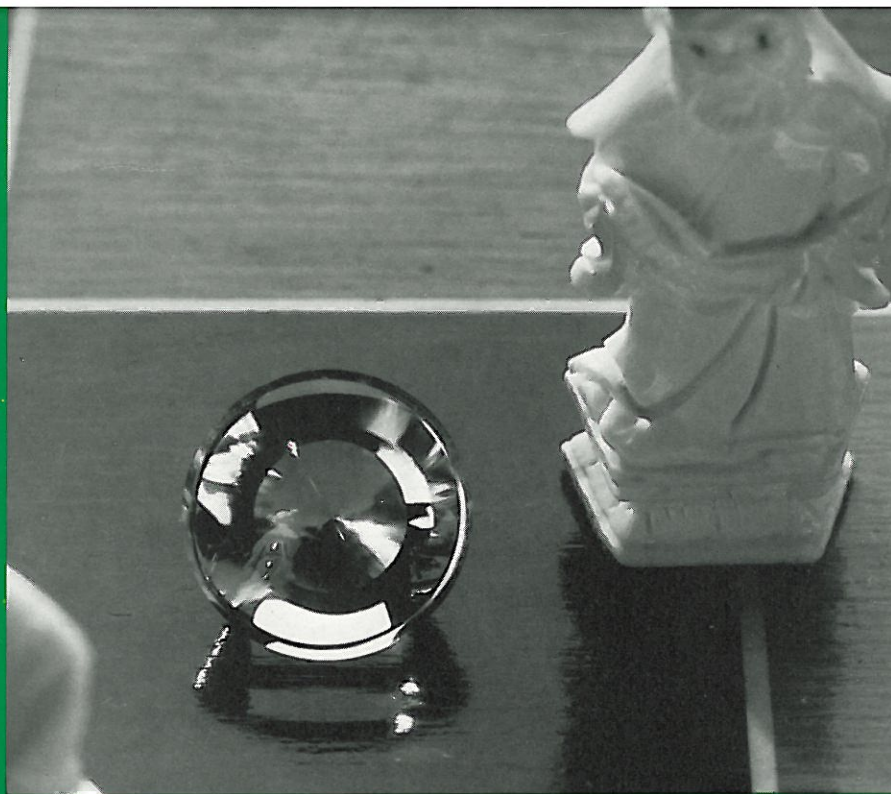
H. J. Ahnefeld, Redaktion der Fachzeitschrift „Goldschmiede-Zeitung“, Stuttgart
 Sylvia-Monica Schmagar, Redakteurin der Fachzeitschrift „NUZ – Schweizer Uhren“ und „Schweizer Uhren-Schmuckjournal“, Ulm
 Erhard Wanhoff, Redaktion der Fachzeitschrift „Die Uhr – Uhren – Juwelier-Schmuck“, Königstein/Ts.
 Die Zusammensetzung der Jury von hervorragenden Fachleuten, kreativ tätig in anderen Bereichen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens – bot die Gewähr, daß über jede Wettbewerbsarbeit entschieden werden mußte. Mit viel Sensibilität und gutem Einfühlungsvermögen und vorragendem Engagement wirkten sich die Jurymitglieder ihrer Aufgabe dabei hielten sich die Juroren in den 7 Wahlgängen selbstverständlich an die Wettbewerbskriterien: Fairness, Schönheit und Bearbeitung des Materials.
 Am Schluß der Jurysitzung ergab sich Thomas Leyser als Gewinner und Jurymitglied, der Vorstandsvorsitzender



der DUGENA, Dr. Rolf Freund, das Wort. Er dankte spontan dem Verband der Edelstein- und Diamantindustrie und dem Industrieverband Schmuck- und Metallwaren als Ausschreibern des Wettbewerbs, würdigte Organisation, harmonischen und reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und gratulierte, daß sich die Idar-Obersteiner Verbände, nun bereits zum dritten Mal, einer der schwierigsten Wettbewerbsaufgaben im Bereich Schmuck überhaupt gestellt haben.

Dr. Freund schloß seine Worte mit der Hoffnung, daß dem Jubiläums-Wett-

Auszeichnung Robert F. Maher

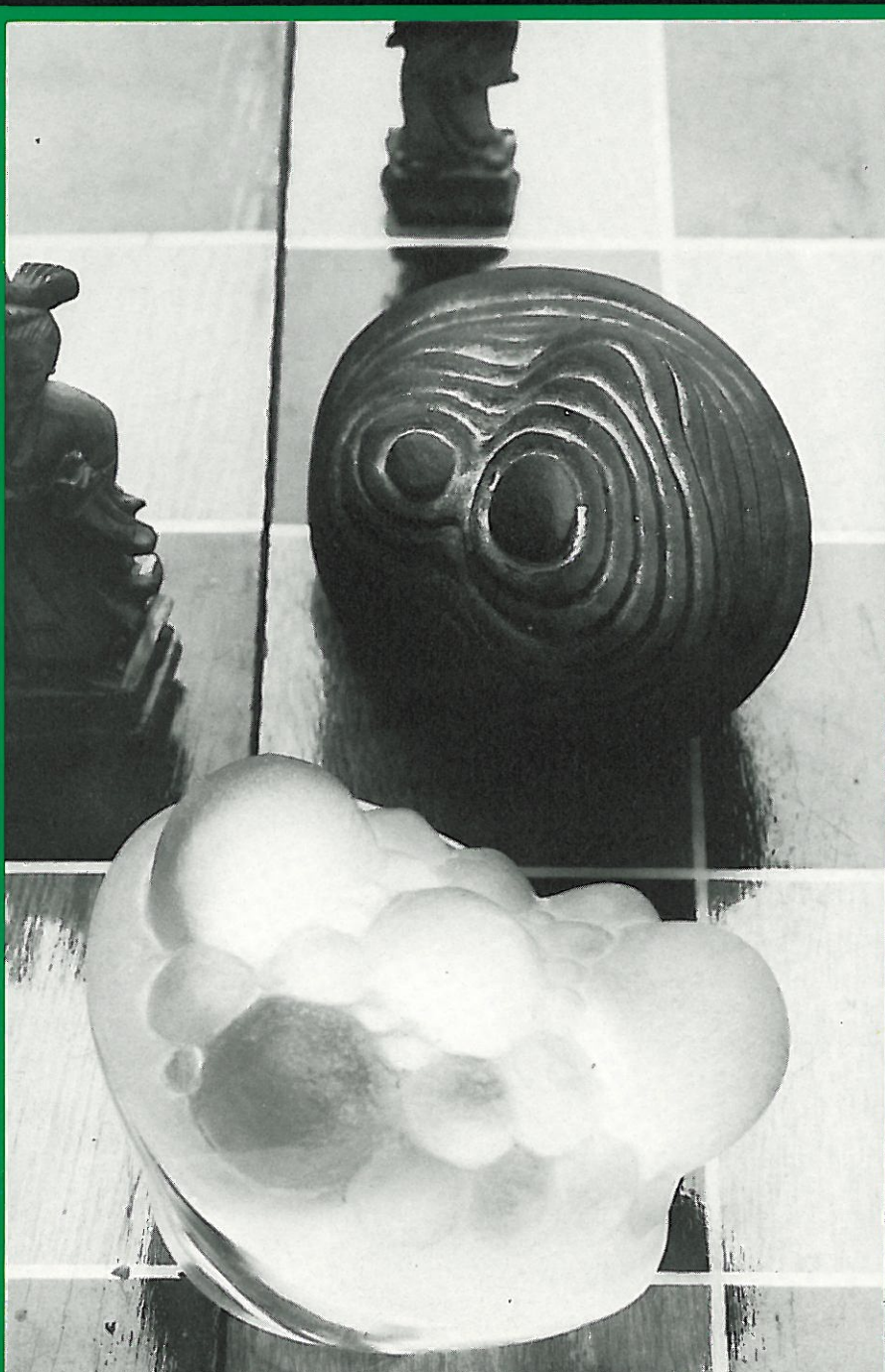


bewerb - der 10. Ausschreibung des internationalen Wettbewerbs - „DEUTSCHER SCHMUCK- UND EDELSTEINPREIS IDAR-OBERSTEIN“, im Jahre 1979 wieder ein besonderer Erfolg beschieden sein möge.

Danach gab die Jury folgende Erklärung zum Wettbewerb ab:

Zum „DEUTSCHEN SCHMUCK- UND EDELSTEINPREIS IDAR-OBERSTEIN 1978 - Edelsteingestaltung - schmuckhafte Steinbearbeitung“ wurden 268 Arbeiten aus 10 Ländern eingesandt. Mit fast 50% der eingereichten Modelle bewies Idar-Oberstein seine Vorrangstellung auf diesem Gebiet. Die Jury bestätigte bei Aufnahme ihrer Arbeit uneingeschränkt die beachtlich gewachsene Breite des Angebots, wobei man die Qualität des Wettbewerbs schon beim ersten Durchgang zu würdigen mußte. Die Jury wies ferner einstimmig auf die große Zahl der Einsendungen

Auszeichnung Edith Moser



hin, hinter denen oft wochenlange, ja in einigen Fällen sogar monatelange Arbeit stand. Die Jury bezeichnete bei der Vielfalt der Ideenfülle ihre Arbeit als keine leichte. Sie benötigte 7 stark umkämpfte Wahlgänge, um zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen. In größeren Phasen der langen konzentrierten Jurysitzung kam es oftmals zu äußerst knappen Entscheidungen und erst die Endphase der lebhaften Diskussionen brachte ein Ergebnis, das sich in der Mehrzahl der Fälle als einstimmig erwies. Erfreut machte die Jury darauf aufmerksam, daß auch diesmal modische Gags und spielerische Tändeleien deutlich hinter der Ernsthaftigkeit der Auseinandersetzung mit dem Material





Auszeichnung Franz-J. Bette



„Stein“ zurückblieben. Es gab keine Zweifel, daß es sich oftmals um prägnante Unikate handelte, während bei anderen Modellen das Umsetzen in eine Serienfertigung deutlich zum Ausdruck kam. Variabilität war das Kennwort im Ringen mit dem Stein.“

Preise und Auszeichnungen in einer Gesamthöhe von 21 000,- DM erkannte die Jury folgenden Edelsteingestaltern zu (Herr Dr. Rolf Freund und Chefredakteur Dr. Klaus Hallwass formulierten mit Zustimmung der übrigen Mitglieder der Jury die Gründe, die für die Entscheidung des Preisgerichts bei den ersten 5 Preisen maßgebend waren):

3. Preis
Peter Hassenpflug

der die Steine durch Druck, bzw. Klemmen gehalten werden. Die Jury zeigte sich einerseits von der formalen Klarheit, andererseits von der hohen Variabilität beeindruckt. Die Grundidee erlaubt das leichte austauschen der Steine, so daß z. B. in jedem Monat ein Monatsstein Verwendung finden kann.

3. Preis Urkunde und 3 000,- DM
- Kennziffer 66 00 66
Preisträger: Peter Hassenpflug
Wagnerstraße 4
4000 Düsseldorf 1
Halschmuck aus Zebrajaspis mit Ketten aus 925er Silber und 18 Kt. Gold. Die Jury stellte in einer zusammenfas-

5. Preis Urkunde und 1 000,- DM
- Kennziffer 20 75 15
Preisträger: Liane Rumpf
Rheinstraße 94-96
6100 Darmstadt
Schmuckobjekt aus Rauchquarz. Der zurückhaltend, ornamental ansprechend geschliffene Rauchquarz erlaubt

Urkunde und 6 000,- DM

Ter 99 99 99
Pr: Heinz Sammeck
Bockmuelstraße 26
4050 Mönchengladbach 3
s Bergkristall geschliffen und
(auf einem Sockel aus Eben-

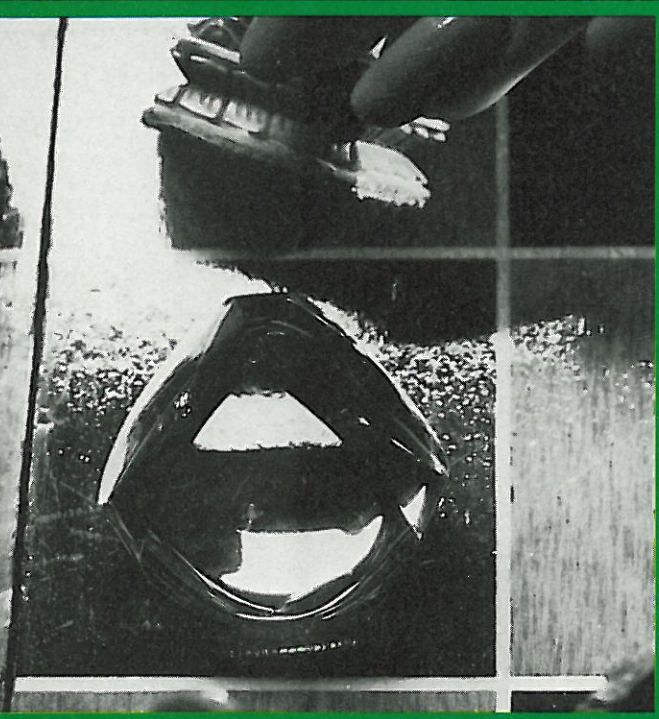
zeigte sich mit überzeugender
ehrheit von der ruhigen und
enen Gestaltung der Klein-
beindruckt. Der geschliffene
delte Bergkristall ist auf einem
s Ebenholz angebracht, der
der Jury lebhaft Diskussio-
ste, ohne die Einstimmigkeit
n bezug auf das Gesamtwerk
end zu beeinflussen.

Urkunde und 4 000,- DM

Ter 17 19 21
Pr: Hans Georg Gantenbrink
Hembrocker Berg 15
5750 Menden 1 Sümmern
mit austauschbaren Steinen,
tes Material: Bergkristall,
Citrin und Rauchquarz.
bbare Steine sind das domi-
Element einer Ringserie, bei



ckermann



senden Erklärung mit Befriedigung die
Vielfalt des Wettbewerbs fest, die im 3.
Preis gut sichtbar wird. Die geschliffene
Jaspisform ist an den Ketten stufenlos
verschiebbar. Der Halschmuck kann
ohne Öffnen eines Verschlusses umge-
hängt und auf die gewünschte Höhe
gebracht werden. Die von Peter Hassen-
pflug entworfene Steinform wurde von
Bernd Becker in der Firma Klaus-Eber-
hard Wild, beide Idar-Oberstein, ausge-
führt.

4. Preis Urkunde und 2 000,- DM

- Kennziffer 09 05 39
Preisträger: Udo Ackermann
Zwingerhof 14
7531 Kieselbronn

Jaspisdose.
Bei der Jaspisdose hob die Jury die vor-
zügliche, sich dem Stein anpassende
Lösung hervor.

vielfachen Einsatz als Schmuck und
demonstriert konstruktiv schmuckhafte
Steingestaltung.

Auszeichnung Urkunde und 500,- DM
- Kennziffer 07 04 72

Preisträger: Wolfgang Thom
Hauptstraße 29
6581 Herrstein

Plastisch bearbeitete Naturachatplatte.
Auszeichnung Urkunde und 500,- DM
- Kennziffer 35 20 19

Preisträger: Franz-J. Bette
Vennstraße 90
4000 Düsseldorf 22

Ring aus 18 Kt. Gelb- und Weißgold mit
Jaspis.

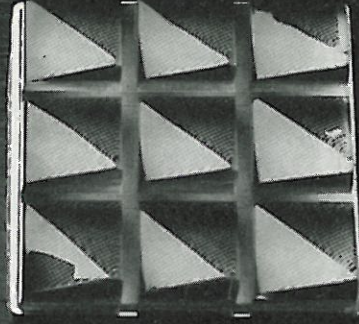
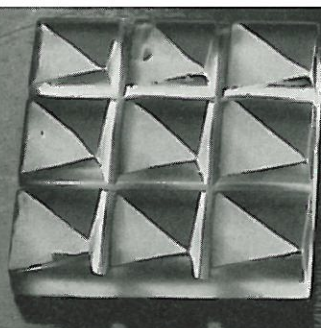
Auszeichnung Urkunde und 500,- DM
- Kennziffer 18 09 52

Preisträger: Edith Moser
Hohlstraße 18
6581 Niederwörresbach

Bergkristall und Rauchquarz - gestaltet
als Paar.

Auszeichnung
Roger Green





Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 41 86 51

Preisträger: Thomas Leyser
Mainzer Str. 50-52
6580 Idar-Oberstein 2
Bergkristall-Schleife mattiert.

Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 14 04 21

Preisträger: Prof. Friedrich Gebh
Am Rohrbusch 87
4400 Münster-Roxel
Rauchquarz mit Facettenschliff.

Auszeichnung Prof. Friedrich Gebhart

Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 21 43 53

Preisträger: Robert F. Maher
10 Kywong Place
Wagga N. S.W. 2650
Australien

Geschliffener weißer australische
Quarzkristall.

Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 18 08 50

Preisträger: Gerd Moser
Hohlstraße 18
6581 Niederwörresbac

4 Würfel aus Bergkristall. Die ein-
vierten Formen können zu symme-
trischen und asymmetrischen Bildern
sammengesetzt werden.

Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 95 36 21

Preisträger: Thomas Leyser
Mainzer Str. 50-52
6580 Idar-Oberstein 2
Petschaft aus Rauchquarz.

Auszeichnung Gerd Moser

Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 22 01 57 A

Preisträger: Ruth Hombergs
Lützowstraße 2
4040 Neuss

Rauchquarz mit Silber.

Auszeichnung Urkunde und 500,- D
- Kennziffer 24 19 37

Preisträger: Roger Green
31 French Green
Clermont
Queensland 4721
Australien

Citrin mit 3 Facetten.

Preise und Urkunden wurden am
September 1978 im Börsensaal der E-
delt- und Edelsteinbörse Idar-Ob-
stein - nach Vorstellung der Preisträ-
durch die Fernsehansagerin und Mo-
ratorin Ulrike von Möllendorf - du-



5

5. Preis Liane Rumpf

übenden Verbände, die Herren
Wild und Max Ziemer über-

tansprache, die von musikalischen
Darbietungen umrahmt wurde,
Ministerpräsident des Landes
Bad-Pfalz, Herr Dr. Bernhard

schluß an die Verleihung wurden
eingereichten Wettbewerbsar-
beiten Ehrengästen der Veranstal-
tung, die Damen und Herren der
Tages- und Publikumspresse
vorgestellt.

Am 10., 21. 10. und 22. 10. 1978 wer-
den die Wettbewerbsarbeiten im Bör-
sen der Diamant- und Edelstein-
Industrie-Oberstein der allgemeinen
Öffentlichkeit präsentiert.

Auszeichnung
Thomas Leyser



Auszeichnung
Wolfgang Thom



Dieser Beitrag erscheint
als Sonderdruck der
Fachzeitschrift
«gold + silber - uhren + schmuck»